

26./27.03.2025

Selbstverwaltung der Gerichte und richterliche Unabhängigkeit

Daniela Thurnherr Keller, Prof. Dr.

Zusammenfassung

Die richterliche Unabhängigkeit (verankert unter anderem in Art. 30 Abs. 1 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Art. 6 Ziff. 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention) stellt einen zentralen rechtsstaatlichen Grundsatz dar. Ihre Beachtung ist für die Gewährleistung einer unparteiischen Entscheidungsfindung und der Verfahrensoffenheit, mithin eines fairen Prozesses, unerlässlich. Unzulässig sind Abhängigkeitsverhältnisse der Gerichte gegenüber anderen Staatsgewalten (Exekutive und Legislative) sowie innerhalb der richterlichen Gewalt; zudem müssen die einzelnen Gerichtspersonen unparteiisch sein.

Ausprägung und Voraussetzung der richterlichen Unabhängigkeit ist auch die Selbstverwaltung der Gerichte. Zu Letzterer gehören gemeinhin unter anderem die Zuteilung der Richterinnen und Richter auf die Abteilungen, die Wahl der Abteilungspräsidien, die Zuweisung der Rechtsgebiete auf die Abteilungen und die Spruchkörperbildung. Diese Aufgaben können die Gerichte in der Regel selbstständig und ohne Einflussnahme durch die Politik erfüllen. Auch sie sind dabei allerdings verpflichtet, so zu agieren, dass die Unabhängigkeit der Justiz sichergestellt bleibt.

In jüngerer Zeit hat insbesondere die Spruchkörperbildung – d.h. die Art und Weise, wie die Richter*innen gebildet werden, die über einen Fall urteilen – verschiedentlich mediale Aufmerksamkeit erfahren. Nachdem von privater Seite Manipulationsvorwürfe mit Bezug auf das Bundesverwaltungsgericht geäußert wurden, hat sich auch die Politik, namentlich die Geschäftsprüfungskommission der eidgenössischen Räte, mit der Thematik befasst und verschiedene Forderungen formuliert.

Im Referat wird die aktuelle Debatte beleuchtet und aufgezeigt, wie die Gerichte in der Schweiz sicherstellen, dass die Spruchkörperbildung als Aspekt der Selbstverwaltung der Gerichte in einer Weise erfolgt, die den verfassungs- und völkerrechtlichen Vorgaben hinsichtlich der richterlichen Unabhängigkeit entspricht. Im Zentrum stehen dabei die Gerichte des Bundes (das Bundesgericht, das Bundesverwaltungsgericht und das Bundesstrafgericht). Beleuchtet wird zudem die Rechtslage im Kanton Basel-Stadt.

Literatur und Internetlinks

DANIELA THURNHERR, Spruchkörperbildung durch das Bundesverwaltungsgericht, März 2023, einsehbar unter <https://www.bvger.ch/de/newsroom/medienmitteilungen/analyse-zur-spruchkoerperbildung-liegt-vor-1030>

Medienmitteilung der Geschäftsprüfungskommissionen der eidgenössischen Räte vom 26. Februar 2024, einsehbar unter <https://www.parlament.ch/press-releases/Pages/mm-gpk-ns-2024-02-26.aspx>

Kontakt

Daniela Thurnherr, Prof. Dr.

Juristische Fakultät, Universität Basel, Peter Merian-Weg 8, Postfach, 4002 Basel
daniela.thurnherr@unibas.ch



Universität
Basel